

## St. Manaim

15. April 5. Chor

An dem Tag der großen heiligen Dulderin Lidwina steht der Engel St. Manaim, „der mit dem Schwert das Herz öffnet“. Er hat ein Schutzengelgewand und ganz weite, große Ärmel wie Flügel. Seine Augen liegen tief, als hätten sie viel Leid gesehen. Aber es sind Augen voll Wissen um die Größe Gottes, um den Wert des Opfers und der Sühne, um die Gewalt der Liebe. Er stützt sich auf ein langes und schweres Schwert.

St. Manaim ist einer der „Vier Brüder“, welche um die rechte Hand St. Sederims stehen, jenes gewaltigen Engels der Gegensätzlichkeit, welcher in seiner rechten Hand das Siegel „Komme!“ trägt. Für alle Freunde Gottes, alle Engel und Heiligen ist hier das Siegel und Unterpfand des ewigen Bundes mit Gott, hier liegt das letzte Wort des Richters an seinen Getreuen: „Kommet, ihr Gesegneten!“

Wenn eine Engelgruppe an einer größeren gemeinsamen Aufgabe trägt, so nennen sich die einzelnen Engel untereinander „Brüder“: So die Sieben Engel vom Dienst vor Gottes Thron, obwohl sie aus verschiedenen Chören kommen; so sind bei den Versiegelten Gewalten die „Sieben Brüder der Seele“ und die „Sieben Brüder der Tiefe“; auch die Erzengel nennen sich Brüder. St. Manaim und seine Brüder sind ganz stille Arbeiter, sie übernehmen die Seele, die schon von den Sieben Brüdern der Seele gebunden und Gott überliefert wurde.

St. Sefanim schlägt die Sinne dieser Seele, daß sie nur mehr Gott allein sieht und hört und fühlt und will.

St. Edraim schneidet alles ringsum weg, was sich als Hindernis zwischen Gott und die Seele stellt, was Gott irgendwie mißfällt.

St. Machirim stellt die Seele in die „Sicht vom andern Ufer aus“, in die Sicht der Engel, um ihr die allein richtige Wertschätzung aller irdischen Freuden und Leiden zu geben.

St. Manaim endlich öffnet mit Schwert und Fackel das Herz der Seele, daß sie zu glühen und zu brennen anfängt und niemand mehr diesen Brand löschen kann. Darum hat St. Manaim diese weiten Ärmel, weil sie Symbol des Sturmentfachens sind. Die Liebe Gottes fällt brausend über die Seele. Darum hat er das schwere und breite Schwert, weil er mit dem Herzen die ganze Seelenburg erobert und geöffnet hat, weil die totale Eroberung des Herzens, der letzten, mit allen Waffen verteidigten Trutzburg der Eigenpersönlichkeit, keine leichte Arbeit ist. Aber St. Manaim ist auch Engel des 9. Chores, weil er trotz der gewaltigen Macht seiner Aufgaben in seiner Wesenheit dem Menschen ganz nahe ist und auch vom Menschen verstanden wird. Seit Mariens Herz mit dem Schwerte geöffnet wurde und seither brennt und glüht, werden auch allen Marienseelen die Herzen mit dem gleichen Schwert geöffnet und ihre Gedanken durch das Herz der Mutter offenbar in aller Glut der Liebe.

**Gebet:** Lasse die Liebe Gottes über mich fallen wie einen Sturm, der alles Halbe und Welke abreißt! Öffne meine Seele für die Liebe Gottes, auch wenn es Opfer kostet und weh tut! Die Liebe Gottes ist jedes Opfer wert. Amen.

+ + +